

Erscheint (in Verbindung mit den Nachrichten aus dem Buchhandel) täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Jahrespreis: für Mitglieder ein Exemplar 10 M., für Nichtmitglieder 20 M.

# Börsenblatt

für den

Deutschen Buchhandel und die verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Anzeigen: für Mitglieder 10 Pfg., für Nichtmitglieder 20 Pfg., für Nichtbuchhändler 30 Pfg., die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum.

**N<sup>o</sup> 42.**

Leipzig, Dienstag den 19. Februar.

1895.

(Amtlicher Teil.)

**Berliner, Leipziger und Stuttgarter Verleger-Vereine.**

[8113]

**Bekanntmachung.**

Unserer Vereinigung traten ferner bei  
in Berlin die Firmen: Richard Taendler,  
Hilfstein & Co.  
in Stuttgart die Firma: Max Kielmann in Heilbronn.  
Berlin, Leipzig und Stuttgart, den 16. Februar 1895.  
Die Vorstände.

(Nichtamtlicher Teil.)

**Partielle Ramschverkäufe.**

XLIII.

(Vergl. Börsenblatt 1894 Nr. 231, 233, 234, 237, 240, 241, 242, 243, 246, 249, 252, 253, 255, 257, 259, 261, 268, 274, 280, 1895 Nr. 24, 31, 32, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 41.)

Der in Nr. 31 des Börsenblattes vom 6. Februar d. J. abgedruckten »Erklärung« von 21 Leipziger Verlegerfirmen, betreffend Stellungnahme zu einer Aufforderung des Verbandsvorstandes in der Frage der partiellen Ramschverkäufe, haben sich folgende weitere Firmen angeschlossen:

Dietrich Reimer (Hoeser & Bohsen) in Berlin,  
Rosenbaum & Hart in Berlin,  
Hermann Walther in Berlin.

## Anzeigebblatt.

### Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

Köpenick, Februar 1895.

[8106] P. P.

Hierdurch mache ich dem verehrlichen Buchhandel die ergebene Mitteilung, dass ich mit dem heutigen Tage die bereits seit 1868 in Köpenick bestehende

### O. Brandt'sche Buch- und Musikalienhandlung

käuflich erworben habe.

Während meiner längeren Thätigkeit in angesehenen Berliner und auswärtigen Firmen habe ich mir reiche Kenntnisse und Erfahrung gesammelt. Ich bitte nun speziell die geehrten Herren Verleger, mir gütigst Konto eröffnen zu wollen. Gestützt auf ausreichende Mittel wird es mir möglich sein, die Interessen der Herren Verleger aufs beste zu fördern. Herr L. A. Kittler war so gütig, meine Leipziger Vertretung zu übernehmen; Herr Mickisch behält dieselbe für Berlin bei. Genannte Herren sind zu prompter Einlösung der Barpakete stets mit Kasse versehen.

Meinen Bedarf wähle ich selbst, doch bitte ich um unverlangte Zusendung aller Cirkulare, Prospekte, Plakate und Probennummern.

Indem ich Sie noch höflichst auf die Zeugnisse meiner früheren verehrten Herren Chefs hinweise, bitte ich nochmals um freundliches Wohlwollen der Herren Verleger und zeichne

Hochachtungsvoll

**Wilhelm Scherlenzky**

in Firma O. Brandt Nachf.,  
Buch-, Schreibmaterialien-, Musikalien- und  
Kunsthandlung.

Zweihundsechzigster Jahrgang.

### Zeugniss.

Hierdurch bestätigen wir, dass Herr Wilhelm Scherlenzky aus Frankfurt a. M. während der Zeit seiner Thätigkeit in unserem Hause mit der Verlags-Auslieferung sowie den damit in Zusammenhang stehenden Arbeiten betraut war. Durch seinen grossen Fleiss, den er jederzeit an den Tag legte, wie auch seinen regen Geschäftssinn und die Unermüdlichkeit, die ihn auszeichnete, hat er sich die volle Achtung der Unterzeichneten erworben, die in ihm einen treuen und redlichen Mitarbeiter gesehen hat.

Stahel'sche Hofbuchhandlung  
in Würzburg.

Wie Sie aus vorliegendem Rundschreiben ersehen, hat Herr Wilhelm Scherlenzky die Brandt'sche Buchhandlung in Köpenick käuflich erworben. Ich entspreche gern dem Wunsche des Herrn Scherlenzky, ihn gelegentlich der Uebernahme genannter Firma den Kollegen bestens zu empfehlen.

Herr Scherlenzky war mehr als 5 Jahre in meinem Hause thätig und habe ich ihn als durchaus rechtschaffenen u. unermüdlichen Mitarbeiter kennen gelernt, der jedenfalls bemüht sein wird, die Verbindungen mit ihm zu recht lohnenden zu gestalten.

Meine besten Wünsche begleiten ihn.

Berlin, den 21. Januar 1895.

Gustav Schuhr.

[8123] Dem verehrlichen Gesamtbuchhandel erlaube mir hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem Buchhandel in direkten Verkehr getreten bin und Herr F. E. Fischer in Leipzig die Güte hatte, die Beforgung meiner Kommission zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

**Buchdruckerei u. Verlagsanstalt Grimpe**  
in Elbersfeld.

[8214] P. P.

Mit heutigem Datum habe ich das von mir seit zwölf Jahren unter der Firma Carl Sallmann am hiesigen Platze betriebene Sortimentengeschäft mit Aktiven und Passiven an Herrn

### C. F. Lendorff von Basel

käuflich abgetreten, der dasselbe unter der Firma

### Akademische Buchhandlg. C. F. Lendorff Carl Sallmann's Nachfolger

auf derselben Basis und in der gleichen anerkannt soliden Weise weiterführen wird.

Eine Firmaänderung war nach dem „Schweizerischen Obligationenrecht“ leider nicht zu umgehen, ich ersuche aber alle Herren Verleger, die mein Unternehmen in so reichem Masse durch ihr Vertrauen gefördert haben, dieses auch auf meinen Nachfolger zu übertragen, der mit tüchtiger buchhändlerischer Schulung und reichlichen finanziellen Mitteln versehen ist.

Rechnung 1894 werde ich zur bevorstehenden Ostermesse auf allen Kommissionsplätzen selbst regeln, jedoch wird mein Herr Nachfolger, Ihr gütiges Einverständnis vorausgesetzt, die Disponenden und das in Rechnung 1895 Gelieferte auf seine Rechnung übernehmen.

Meinen medizinisch-naturwissenschaftlichen Verlag, dessen rasches Aufblühen mich zur Aufgabe des Sortimentes veranlasst hat, werde ich unverändert unter der Firma

### Carl Sallmann in Basel und Leipzig

weiterführen und Ihnen demnächst über wichtige neue Unternehmungen Mitteilung machen.

Indem ich Ihnen nochmals Herrn Lendorff,